



dt/ Gesamt-Auflage: 100'000

Film Guide  
5430 Wettingen  
056/ 426 88 55  
<https://www.portmann-group.com/filmgu...>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 100'000  
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 13  
Fläche: 53'974 mm²



FESTIVAL DU FILM FRANÇAIS D'HELVÉTIÉ

Auftrag: 3017758  
Themen-Nr.: 832.032

Referenz: 89197449  
Ausschnitt Seite: 1/1



Foto: © FFFH, Guillaume Perret

INTERVIEW

Jean-Pierre Améris ist ein treuer Anhänger des Festival du Film Français d'Helvétie, kurz FFFH, und kehrt nach Biel zurück, um seinen neuen Film MARIE-LINE ET SON JUGE, der am 11. Oktober in die Kinos kommt, vorzustellen.

**Seit L'HOMME QUI RIT (2012) ist dies das sechste Mal, dass Sie nach Biel zurückkehren...**

*Jean-Pierre Améris:* Ja, es stimmt, ich bin fast schon ein Abonnent und es ist jedes Mal ein Vergnügen. Ich mag die Atmosphäre, denn man findet hier ebenso viel Geselligkeit wie Leidenschaft für das Kino. Es gibt keine „Filterung“ oder „Hierarchisierung“ des Publikums, die Nähe zu den Menschen ist wirklich aussergewöhnlich, das Fehlen eines Wettbewerbs macht die Dinge viel angenehmer, die Werke werden genauso hervorgehoben wie ihre Regisseure, ohne Hintergedanken oder überflüssige Werbung, die Zeit vergeht in aller Ruhe...

**Und es gibt viele Debatten zu den Filmen...**

Ja, dafür habe ich eine Schwäche, da sie von dem Journalisten, der sie moderiert, hervorragend geleitet werden. Sie führen immer zu wunderbaren Momenten des Austauschs. Ich habe hier bereits fünf Filme gezeigt und ihre Präsentation am FFFH war ein ausgezeichnetes Barometer für die

Reaktionen der Zuschauer. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei den Organisatoren Christian Kellenberger, Charlotte Masini und ihrem Team zu bedanken, denn zwischen Biel und mir besteht auch eine Geschichte der Freundschaft.

**Sind die Medien und das Publikum des FFFH anders als bei anderen Filmveranstaltungen?**

Ja, denn sowohl die Fachleute als auch die Liebhaber der Siebten Kunst scheinen mir gleichzeitig aufgeschlossener, aufmerksamer und respektvoller zu sein. Es geht ihnen nicht darum, sie in die Enge zu treiben, nach Kleinigkeiten zu suchen oder sie in Schubladen zu stecken: In ihren Augen zählt nur die Freude am Entdecken, am Teilen und am Kommunizieren. Für einen französischen Filmemacher ist der Besuch des FFFH ein wunderbares Schaufenster.

**Gibt es eine besondere Erinnerung an Ihre früheren Besuche in Biel?**

Ja, die Aufführung von MARIE HEURTIN im Jahr 2014. Unter den Zuschauern waren Menschen mit Gehörlosigkeit und El-

tern von autistischen Jugendlichen. Mein Film hat wohl etwas Hoffnung in ihr Leben gebracht. Das war ein emotionaler Moment, den ich nie vergessen habe.

**Was verbirgt sich hinter dem sehr romantischen Titel Ihres neuen Films MARIE-LINE ET SON JUGE, der am Festival gezeigt wird?**

Die Begegnung zweier Charaktere: einer ganz jungen Frau, die im Leben „schlecht weggekommen“ ist, gespielt von Louane, und einem alten, misanthropischen Richter, der sie als Chauffeurin einstellt, gespielt von Michel Blanc.

**Was könnte Sie dazu bewegen, eine zukünftige Einladung zum FFFH abzulehnen?**

Dafür müsste ich mir mindestens beide Beine brechen!

Das Gespräch wurde von Bernard Achour geführt.

**19. FFFH  
Vom 13. bis 17. September**